

PRESSEINFORMATION

Vergiftete Gänsegeier: Neue Spuren im Kärntner Giftfall

BirdLife und WWF: Aktuelle Genanalyse des Mageninhalts liefert neue Erkenntnisse zur Vergiftung - Wölfe könnten das eigentliche Ziel der Täter gewesen sein

Klagenfurt/Wien, am 18. Juni 2026 - Im Fall der im April vergifteten Gänsegeier im Kärntner Lesachtal gibt es neue Erkenntnisse. Zumindest drei der verendeten Vögel hatten Fleisch vom Rotwild im Magen, berichten der WWF und BirdLife Österreich auf Basis neuer Analysen des Forschungsinstituts für Wildtierkunde und Ökologie (FIWI). Genetisch untersucht wurden die Nahrungsreste in den Mägen der Gänsegeier.

Die neuen Erkenntnisse erhärten den Verdacht auf einen gezielten Giftanschlag gegen geschützte Wildtiere. Rotwild zählt zur Hauptbeute von Wölfen, die wiederholt Ziel von Vergiftungen gewesen sind. Daher liegt der Verdacht nahe, dass auch im Lesachtal Wölfe getroffen werden sollten“, sagt WWF-Expertin Christina Wolf-Petre. Historisch zählten Vergiftungen zu den Hauptursachen für die ursprüngliche Ausrottung des Wolfs in Österreich. Erst im April wurden in Italien zumindest 18 Wölfe mit dem EU-weit verbotenen Carbofuran vergiftet.

„Gänsegeier spüren Kadaver über große Distanzen auf und nutzen sie als Aasfresser. Ein gezielter Anschlag auf die Geier ist zwar nicht ausgeschlossen, aber bisher deutet Vieles darauf hin, dass es sich um einen Kollateralschaden handelt, der in Kauf genommen wurde“, sagt **Johannes Hohenegger, Greifvogelexperte bei BirdLife Österreich.**

„Der Fall zeigt die besondere Gefahr von Giftködern: Sie wirken völlig unkontrollierbar und können zahlreiche geschützte Arten treffen. Ein einziger präparierter Kadaver kann Wölfe, Geier, Greifvögel und andere Wildtiere gefährden“, sagt Christina Wolf-Petre vom WWF.

Carbofuran ist ein hochgiftiges Nervengift und in der Europäischen Union seit 2008 verboten, wird aber bis heute immer wieder illegal eingesetzt. Bereits geringe Mengen können nicht nur für Wildtiere, sondern auch für Haustiere und Menschen gefährlich sein. Der WWF und

BirdLife fordern daher mehr Ressourcen für die ermittelnden Behörden und eine konsequente Verfolgung von Wildtierkriminalität.

Meldemöglichkeiten

Für eine lückenlose Aufklärung sind Hinweise aus der Bevölkerung essenziell. Wer verdächtige Beobachtungen im Zusammenhang mit Wildtierkriminalität macht oder Hinweise auf illegale Tötung geschützter Arten hat, wird gebeten, sich zu melden. Jede Information kann helfen, die Täter:innen zur Rechenschaft zu ziehen.

- Landespolizeidirektion Kärnten: +43 59 133 20 33 33
- BirdCrime-Hotline: +43 660 869 2327
- WWF-Hotline: +43 676 444 66 12
- E-Mail: meldung@wildlifecrime.at
- Anonyme Meldeplattform: Zur Meldestelle
<https://c07.aygonet.org/anonymemeldeplattform-fuer-wildtierkriminalitaet/>

Hintergrund-Informationen: Grenzüberschreitendes EU-LIFE-Projekt „wildLIFecrime“

Im Rahmen des EU-geförderten wildLIFecrime-Projekts (LIFE22-GIE-DE-wildLIFecrime) arbeiten 13 Organisationen aus Österreich und Deutschland an der Reduktion der Wildtierkriminalität. Eine Koalition aus Naturschutzverbänden, Polizei, Universitäten, Behörden und Veterinärmediziner:innen setzt sich für den besseren Schutz gefährdeter Arten ein, wodurch dieses Projekt bis 2028 dazu beitragen soll, die Wildtierkriminalität in Deutschland und Österreich zu reduzieren.

Weiterführende Links:

<https://wildlifecrime.info/projekt/>

<https://www.birdlife.at/birdcrime/>

<https://www.wwf.at/das-schuetzen-wir/bedrohte-arten/wildtierkriminalitaet/>

WILD LIFE CRIME



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Rückfragehinweis:

Dr. Susanne Schreiner

Pressesprecherin BirdLife Österreich

☎ **+43 (0) 699 181 555 65**

✉ susanne.schreiner@birdlife.at

**WIR GEBEN UNSEREN
VÖGELN EINE STIMME.**

Über BirdLife Österreich

BirdLife Österreich setzt sich für den Vogel- und Naturschutz in Österreich und grenzüberschreitend ein. BirdLife Österreich verwirklicht wissenschaftlich fundierte Natur- und Vogelschutzprojekte in den vier Kernbereichen: Artenschutz, Lebensräume, Nachhaltigkeit und Bewusstseinsbildung. BirdLife Österreich ist Partner von BirdLife International, dem weltweit größten aktiven Netzwerk von Natur- und Vogelschutz-Organisationen mit 123 Partnern in 119 Ländern und mehr als 13 Millionen Unterstützern.